Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Prien am Chiemsee mit
Rimsting, Breitbrunn und Gstadt

GEMEINDEBRIEF

Juni – September 2022

95 Jahre Christuskirche

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Editorial
Seite 4 - 5	Geistliches Wort
Seite 6 - 13	Thema „95 Jahre Christuskirche“
Seite 14 - 15	Klinikseesorge
Seite 16 +17	Profil und Konzentration (PuK)
Seite 18	Stellenanzeige Pfarrsekretär*in
Seite 19	Urlauberseelsorger / Andachten an den Schären
Seite 20	Kampenwand-Gottesdienst
Seite 21	Konzerte
Seite 22	Kindergottesdienst
Seite 23 - 26	Gottesdienstanzeiger
Seite 27 + 28	Gruppen und Kreise
Seite 29	Kultur Café
Seite 30	Breitbrunn
Seite 31	Konfirmation
Seite 32	Kinderzeltlager
Seite 33	Rückblick Konfi 3
Seite 34 + 35	Jugend EJ BAP
Seite 36 + 37	Haus für Kinder „Prievena“ und „Marquette“
Seite 38 + 39	Nachhaltiger Blick: „Eine Woche ohne Plastik“
Seite 40 + 41	Bericht Tansania
Seite 42	Rückblick Online Gottesdienste
Seite 43	Freud und Leid
Seite 44	Wir sind für Sie da

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit Ostern erlebe ich eine – ich traue es mich kaum zu sagen – zunehmende Leichtigkeit im alltäglichen Leben. Noch immer wütet zwar Corona und isoliert weiterhin viele Menschen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, und noch immer wütet auch dieser entsetzliche Krieg in der Ukraine.

Trotzdem: das Leben gewinnt ein Stück Normalität zurück und Begegnungen werden wieder einfacher und selbstverständlicher. Wir konnten Ostern wieder mit dem lange vermissten Osterfrühstück, vorbereitet von unseren Jugendlichen, feiern. Und am Sonntag zuvor gab es einen großen Zwergerlgottesdienst mit vielen ukrainischen Familien – sozusagen als vorgezogenes Osterfest und Hoffnungszeichen – in unserer Kirche.

Und nun planen wir auch wieder ein Gemeindefest, das ja auch in den letzten beiden Jahren Corona zum Opfer fiel. Anlass für dieses Fest ist der 95. Geburtstag unserer Kirche. Diesem halbrunden Geburtstag ist auch die vorliegende Ausgabe des Gemeindebriefs gewidmet. Eine bewegte Geschichte hat unsere Kirche und Gemeinde hinter sich. Das alles können Sie in Ruhe nachlesen und ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams viel Freude dabei.

Ihr

Pfr. Karl-Friedrich Wackerbarth

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint in 2500 Exemplaren
und wird kostenlos zugestellt.
Redaktionsschluss für den neuen Gemeindebrief: **19. August 2022**

Redaktionsteam:

Pfr. K.-F. Wackerbarth (V.i.S.d.P.), C. Hoop, D. Kraus, C. Körner,
M. Hoff, G. Fischer

Wandel – Zumutung und Segen

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Genesis 12,2

Mit diesen Worten wird Abraham von Gott in die Fremde geschickt. Er soll alles einpacken und mit Sara aus dem vertrauten Land ins Unbekannte losziehen. Eine ganz schöne Zumutung, in seinem biblischen Alter von 75 Jahren, eine solche Veränderung anpacken zu müssen. Aber ihm wird versprochen, dass dieser Aufbruch in etwas Neues ein Segen sein wird, für ihn und für andere. Abraham vertraut auf diesen Segen und macht sich auf den Weg. Wie beruhigend wäre es doch, wenn auch wir unsere Aufbrüche und Neuanfänge immer unter einem versprochenen Segen sehen könnten, wenn wir glauben könnten, dass da Gutes auf uns wartet. Stattdessen hadern wir oft mit Veränderungen, mit dem Verlust von Vertrautem und Bequemen und spüren vor allem das Gefühl von Unsicherheit. Wir machen uns Sorgen und wollen uns nicht wegbewegen. Wie gut können wir Sara verstehen, die über das versprochene Mutterglück lachen muss und zu rechnen beginnt, und das, obwohl wir doch alle wissen, wie die Geschichte weitergeht.

Unsere Angst etwas zu verlieren oder loszulassen, auf das wir uns bisher verlassen haben, und das fehlende Vertrauen darauf, dass das Neue gut sein wird, macht es uns so schwer, eine Veränderung zuzulassen. Aber wenn sich etwas bewegen soll, können wir uns nicht mit verkrampften Händen festhalten, sondern wir brauchen offene Hände, die sich nach Zukünftigem ausstrecken.

Aber warum überhaupt etwas Neues? Es ist doch gut so, oder? Ich will so bleiben, wie ich bin. Warum muss Abraham aufbrechen? Weil dieser Segen eben keine Garantie dafür ist, dass es genauso weitergeht, wie wir uns das gewohnheitsmäßig vorstellen. Weil wir keinen Anspruch auf eine bequeme Fortsetzung haben. Es gibt keine Versprechen, dass alles so bleibt, wie es gerade ist. Und im Rückblick müssen wir auch ehrlicherweise zugeben, dass wir uns die „guten alten Zeiten“ meist gar nicht so sehr zurückwünschen. Auch wenn Karl Valentin meint, dass „früher auch die Zukunft besser war“.

Dieser Blick zurück hilft uns wenig, um mit Veränderungen klar zu kommen, zeigt uns aber, dass Neuanfänge zum Leben gehören. Auf was können wir uns also verlassen? Sicher darauf, dass gerade Veränderungen zu erwarten sind. Unser persönliches Leben, unser Miteinander hier und weltweit sind im ständigen Wandel und selbst der sogenannte „Kreislauf der Natur“ ist nicht unveränderbar, was wir schmerzlich zu realisieren beginnen. Unser Beharren auf Gewohnheiten und scheinbare Zwänge haben daher nicht Sicherheit zur Folge, sondern bringen uns in ökologische, soziale, politische und ganz persönliche Sinnkrisen.

Aber was trägt uns dann, wenn wir unsere gewohnte und oft so bequeme Komfortzone verlassen müssen? Auf was können wir dann vertrauen?

Natürlich auf die Zusage Gottes, dass wir Menschen, nein, dass wir als ganze Schöpfung gesegnet sind, wie gesagt nicht als Bestandsgarantie, sondern gesegnet wie Abraham, der aufbricht und darauf vertraut, dass es gut wird. Wir sind gesegnet mit Kreativität und der Fähigkeit, uns zu verändern und so zum Segen für andere zu werden. Das heißt, wir können lernen, Ideen und Visionen entwickeln, nicht nur reagieren und reparieren, was nicht mehr funktioniert, sondern Neues ausprobieren und nachhaltig wirksam sein. Und da gibt es so viel, was auf diesen wunderbaren Segen wartet. Statt also diese Notwendigkeit zum Wandel als Zumutung und Bedrohung zu sehen, könnten wir unser geschenktes Potenzial endlich einsetzen. Statt über Verzicht und Verlust zu jammern, kann uns unsere Vorstellungskraft dabei helfen, uns auf Neues einzustellen oder uns sogar darauf zu freuen.

Sicher führt Aufbrechen nicht automatisch zu einem Mehr oder Besser, und es wäre gerade falsch, wenn wir hier dem wirtschaftlichen Wachstumsmythos das Tor öffnen würden. Diese neuen Räume sind nicht größer oder gewichtiger als die vergangenen, sondern wir können auf dem Weg dorthin Belastendes zurücklassen, unpassend Gewordenes loslassen und mit Gottes Segen und leichterem Herzen, und vielleicht auch mit Hermann Hesse im Ohr weiterziehen.

Ihre *Michaela Hoff*

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

95 Jahre Christuskirche Prien

Am 29. Juni 1927 feierte unsere Gemeinde die Einweihung der Christuskirche. Im Jahr zuvor hatte sich ein Kirchenbau-Ausschuss gebildet, der dann auch gleich den Grundstein legte. Man sieht: Wir waren schon immer fix bei der Sache…

Im Gegensatz zu heute wuchs die kleine Gemeinde damals stetig von Jahr zu Jahr. Und unsere damalige Kirchenleitung war so mutig, für die knapp 150 Mitglieder zählende Gemeinde am westlichen Chiemseeufer ein Kirchlein mit 120 Sitzplätzen zu bauen. Eine weise Entscheidung, wie die weitere Geschichte zeigen sollte. Denn schon im Jahr 1934 stieg die Zahl der Gemeindeglieder auf 700 Personen an und Prien wurde eine eigene Gemeinde (von Obing bis Sachrang!).

Neben dem Kirchenraum war die winzige Sakristei Treffpunkt für Kirchenvorstandssitzungen und Konfirmandenunterricht. Für mich heute unvorstellbar, wie man unter derart beengten Verhältnissen arbeiten konnte. Aber die

Freude, endlich einen eigenen Ort geistlicher Heimat zu besitzen, hat wohl über die Enge hinweggetröstet. Erst 1962 wurde das Pfarramt nebst Gemeinde-

haus gebaut. Ein großer Schritt für die kleine Gemeinde! Endlich gab es Räume für Gruppen und Kreise, für die Jugend und die Chöre. Besonderes Schmankerl: Der Speisenaufzug in den Saal, denn die Küche lag im Keller. Als dann das Gemeindeleben die Räumlichkeiten aus allen Nähten platzen ließ (was für ein Luxus!), wurde 2014 mit dem neuen Gemeindezentrum unser schönes Ensemble erweitert.

Was für eine Entwicklung in nur 95 Jahren!

Aus dem Zufluchtsort für die kleine protestantische Gemeinde wurde über die Jahre ein geistliches und kulturelles Zentrum für unsere Marktgemeinde und die gesamte Region. Den baulichen Veränderungen lagen jeweils veränderte Schwerpunktsetzungen in unserer Gemeindearbeit zugrunde. Eine größere Vielfalt an Gottesdienstformen und die Öffnung der Kirchenmusik für Pop und Gospel führte beispielsweise vor 25 Jahren zum Umbau des Innenraums unserer Kirche. Damit kam man nicht nur den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen entgegen, sondern passte die innere Gestalt der Kirche auch der äußeren an. Architekt Peter Schorr bewies schon damals sein besonderes Gespür für Lebensräume. Im neuen Gemeindezentrum hat er dann diese Begabung gemeinsam mit seiner Tochter erneut unter Beweis gestellt.

So ist unser Kirchlein mit seinen Nebengebäuden ein Spiegel der rasanten Entwicklung protestantischen Gemeindelebens am Chiemseeufer geworden. Unterschiedliche Stile und Geschmäcker mischen sich im Inneren der Kirche und zeigen, wie lebendig diese Entwicklung war und ist. Für mich macht diese Mischung den besonderen Charme unserer Kirche und Gemeinde aus. Zeigt sie doch das intensive Bemühen, auf die Veränderungen in Welt und Gesellschaft zu reagieren, und den Mut, neue Antworten zu wagen. Bis zum 100. Jubiläum ist es nicht mehr lange hin. Trotzdem feiern wir diesen halbrunden Geburtstag, und zwar am Erntedankfest am 02. Oktober. Ich freue mich, wenn Sie mitfeiern!

Ihr *Karl-Friedrich Wackerbarth*

Pfarrerinnen und Pfarrer in .....

Pfr. Weber
1918-21

Pfr. Schott
1921-31

Vikar Klein
1934-38

Vikar und Pfarrer
Stock, 1938-45

Pfr. Gobitz-Pfeifer
1945-60

Vikar Exner
1957-58

Pfr. Baum
1960-70

Pfr. Wagenführer
1970-1982

Pfr. Heimbucher
1983-93

Pfr. Hoffmann
1993 - 2000

..... 95 Jahren Christuskirche Prien

Pfr .z.A. Wagner
1999-2000

Pfr. z.A. Striebeck
2000 -2004

Pfrin. z.A. Striebeck
2004

Vikar Theiß
2004 - 2006

Pfrin. z.A. Posekardt
2005 – 2008

Vikarin Goldhahn
2009 - 2010

Pfr. z.A. Keller
2010 - 2012

Vikarin Keller
2012 – 2014

Pfr. z.A. Dr. Klein
2012- 2014

Pfrin. i. E. Dr.
Offermann 2014

Pfrin. Dr. Hoppe
2020 – 2021

Pfr. Hoppe
seit 2015 .....

seit 2000 .....
Pfrin. Christine Wackerbarth
(seit 2008 Klinikseelsorge)
und Pfr. Karl- Friedrich Wackerbarth
Pfarramtsführer mit 50/100/50/75 %

seit 2000 - .....

Hall of Fame

Die „Ahnengalerie“ der Pfarrpersonen in unserer Gemeinde ist beeindruckend lang, ob sie vollständig ist? Wir wissen es nicht. Viele der abgebildeten Männer und Frauen sind uns aber noch lebendig in Erinnerung.

Pfr. Werner Exner gehört zu denen, die aktuell am Längsten unserer Gemeinde verbunden sind. Er hat in der 50er Jahren eine Generation von Jugendlichen geprägt, die bis heute aktiv sind, bzw. die in den letzten Jahrzehnten Leitungsverantwortung im Kirchenvorstand übernommen haben.

Pfr. Wagenführer wird lebendig in Erzählungen seiner ehemaligen Schüler und Konfirmanden. Er scheint ein besonderes Talent gehabt zu haben, den Glauben an die jüngere Generation weiter zu geben.

Mit Uschi und Helmut Heimbucher öffneten sich die Türen von Gemeinde- und Pfarrhaus weit. Die Beiden haben eine Willkommenskultur gelebt, die uns bis heute prägt. Eine liebenswerte Schusseligkeit war Pfr. Heimbucher zu eigen, die er mit viel Vergnügen und Humor zu zelebrieren verstand. Sich selber nicht so furchtbar wichtig und ernst zu nehmen war seine Botschaft, die bis heute lebendig ist. Und er steht für ein Aufblühen der Ökumene vor Ort.

Mit Pfr. Martin Hoffmann hielt die theologische Arbeit im Kirchenvorstand undder strukturierte Gemeindeaufbau Einzug in unserer Gemeinde. Gleichzeitig entstanden in Verbindung mit Pfr. z.A. Wagner neue Initiativen und Projekte wie die Thomasmesse, der Zwergerl-gottesdienst und der Gospelchor. Eine Konsequenz der Erweiterung des gottesdienstlichen und gemeindlichen Lebens war die Sanierung und der Umbau unserer Christuskirche – ein mühsamer Prozess, denn es gab viele Widerstände. Aus heutiger Sicht war dieser Umbau aber ein Segen für all das, was danach wachsen und aufblühen sollte.

Das Jahr 2000 brachte einen großen Personalwechsel. Gleich zwei Pfarrersehepaare traten ihren Dienst in unserer Gemeinde an. Im September das Ehepaar Striebeck und zwei Monate später Wackerbarths. Matthias Striebeck eroberte mit seiner Genialität und seiner unkonventionellen Art der Bibelauslegung schnell viele Herzen. Seine Kochkünste und seine künstlerische Begabung haben unser Gemeindeleben sehr bereichert. Noch heute ist ein aus Filzteppich ausgeschnittener und bemalter Esel an Weihnachten beim Krippenspiel oder an Palmsonntag im Einsatz. Und die letzten drei bunten Glasfenster von Marcus von Gosen in unserer Kirche gehen ebenfalls maßgeblich auf seine Initiative zurück.

2015 stieß Pfr. Mirko Hoppe zu uns. Er hatte zunächst die 3. Pfarrstelle, später die 2. Pfarrstelle inne. Seit diesem Jahr ist Pfr. Hoppe ebenso wie Pfr. Wackerbarth mit jeweils 75% in unserer Gemeinde tätig.

Damals, im Jahr 2000, konnten wir anknüpfen an eine kontinuierliche Aufbauarbeit, die die leitenden Personen vor uns geleistet hatten. Mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen Talenten wurde unsere Gemeinde vorangebracht und konnte viele Früchte ernten, die lange zuvor gesät worden waren.

Personell standen wir in den letzten 20 Jahren so gut da wie nie zuvor. Und es durfte – wiederum von den Begabungen der einzelnen Personen initiiert – viel Neues entstehen, von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu spirituellen Angeboten und vielen Projekten. Wir können sehr, sehr dankbar sein für das, was Generationen vor uns gesät haben und wovon wir heute profitieren. Und gleichzeitig können wir nur hoffen, dass die Samen, die wir versuchen auszusäen, aufgehen und wachsen dürfen – mit Gottes Hilfe!

Mirko Hoppe und Karl-Fr. Wackerbarth, Pfarrer

Jugendinitiative Prien

Wir blicken zurück in das Jahr 2007, in den Herbst. Wobei es dort genaugenommen nicht beginnt, denn Versuche, eine Evangelische Jugend und Jugendangebote in der Kirchengemeinde zu etablieren, gab es schon viel länger. Wie können wir gegen ein überwältigend großes Freizeitangebot für Jugendliche bestehen? Viel Kopf zerbrechen, verschiedenste Ideen und schließlich ein großer Kraftakt, der in besagten Herbst 2007 mündet.

Hans-Jürgen Schuster wirbt für das Projekt auf dem Regions-Gottesdienst auf der Herreninsel 2007

Carmen Bogler (Bild: 2. v. re. bei ihrer Einführung) wird erste Jugendreferentin der Initiative EJ BAP. Eine Jugendarbeit für drei Kirchengemeinden.

Diese ersten drei Jahre, in denen Bogler die EJ BAP zusammen mit viel Engagement der Kirchenvorstände, der Pfarrerinnen und Pfarrer und großer (auch finanzieller) Unterstützung vieler engagierter Gemeindemitglieder von Grund auf aufgebaut hat, beschreibt Carmen in ihrem Abschlussbericht so: „Der kleine Same EJ BAP ist […] herangewachsen […]. Ich bin glücklich und auch stolz darüber, dass das kleine Pflänzchen EJ BAP tatsächlich aufgeblüht ist.“

Nach 4 Jahren regionaler Jugendarbeit stellt jede der 3 Gemeinden selbst eine Jugendreferentin ein. Anfang 2012 beginnt Hannah von Schroeders in Aschau-Bernau und im Frühling übernimmt Magdalena Baur die Priener Jugend. 2013 stellt Bad Endorf Verena Schubert als Jugendreferentin ein. H. von Schroeders wird 2014 Pfarrerin und gibt deshalb ihre Stelle als Jugendreferentin auf und auch Verena geht bereits 2014. Magdalena, die den größten Stellenanteil hatte, verlässt die EJ BAP im Januar 2015. Während dieser Jahre (Herbst 2011 – Januar 2015) wächst die EJ BAP weiter, arbeitet an Strukturen, gibt sich einen Verhaltenskodex und entwickelt viele neue Ideen und der Wunsch, wieder regional zusammenzuwachsen kommt, von den Jugendlichen.

In den folgenden drei Jahren führte Johanna Zacherl die EJ BAP als Jugendreferentin weiter. Was sich in dieser Zeit intensiviert: Die EJ BAP ist nicht nur eine engagierte Gemeindejugend, sondern mischt auch auf Dekanatsjugendebene mit, um auch dort die Interessen der Jugend zu vertreten.

2018 übernahmen Simon Kraus und ich die Stelle zeitwillig gemeinsam. Aus zwei ehemaligen Jugendlichen der EJ BAP sind zwischenzeitig zwei Studenten der Sozialen Arbeit geworden. Die Evangelische Jugend schrieb sich selbst eine Geschäftsordnung, gab sich sozusagen eine Verfassung.

Nach meinem Studienabschluss 2019 übernahm ich die Stelle alleine. Seit dieser Zeit ist trotz der Corona-Pandemie sehr viel passiert. Die EJ BAP hat ein neues Logo entworfen, viele neue Jugendleiter ausgebildet, bestellt nach langer Zeit endlich wieder EJ BAP-Kleidung und ist in den Gremien der Dekanatsjugend so stark wie noch nie.

Wir blicken zurück auf 95 Jahre Christuskirche,
aber auch auf stolze 14 Jahre EJ BAP!

Felix von Kiesling
Jugendreferent EJ BAP

Klinikseelsorge

Stellenwechsel, halber Abschied- halber Neuanfang

Seit 2008 bin ich in der Klinikseelsorge mit zwei halben Stellen, tätig.

Die eine halbe Stelle hat die Gemeinde vor über 25 Jahren der Klinikseelsorge (KSS) gewidmet, damit die Seelsorge in den 4 Kliniken (damals waren es 5) regelmäßig angeboten werden kann.

2004 wurde, aufgrund der hohen Bettenzahl und des Bedarfs, eine weitere halbe Stelle aus dem Pool des Dekanats für die Klinikseelsorge in Prien bereitgestellt.

Pfarrer Zach war damals der Erste auf dieser ganzen Stelle.

Im Dezember 2008 habe ich diese Stelle übertragen bekommen und empfand es als besonderes Glück, dass ich nach 8 Jahren Gemeindepfarramt in Prien viele Kontakte nutzen konnte und in der KSS nicht als Einzelkämpferin beginnen musste. Meine Kontakte und meine Ortskenntnis machten es möglich, dass ich schon nach den ersten 3 Wochen eine Waldweihnacht für Patienten und Gemeindeglieder gestalten konnte. Ein Segnungsteam, das aus meiner Arbeit in der Thomasmesse entsprungen war, hat mich von Anfang an bei den Segnungsgottesdiensten in St. Irmingard begleitet. Das Angebot, sich segnen zu lassen, haben auch einige Gemeindeglieder wahrgenommen und sind in die Kapelle gekommen. Es gibt vielfältige Verknüpfungen zwischen Gemeinde und KSS und viele Angebote, die von Beiden gleichermaßen in Anspruch genommen werden können: Die Andachten im Labyrinth, Pilgerwege von der Klinik Roseneck zum Labyrinth, die Andachten an den Schären, die Spirituellen Wanderungen und die Christozentrische Aufstellungsarbeit.

Ein besonders wichtiger und effektiver Punkt der Verbindung Gemeinde – KSS ist seit 2014 mein Arbeitszimmer im Gemeindezentrum, das unsere Gemeinde ohne Zahlungen der Landeskirche zusätzlich in den Neubau integriert hat. 2008 gab es in keiner der 5 Kliniken einen Arbeitsplatz für mich. Einzig in St. Irmingard gibt es eine Kapelle, in der man auch Gespräche führen kann.

Ich fand mich in der Psychosomatik bei den Gesprächen in 3- Bettzimmern auf dem Bett sitzend wieder oder auf dem Flur neben dem röhrenden Staubsauger. Diese Situation war dem Ernst der Gespräche und dem, was ich als Seelsorgerin anzubieten hatte, nicht würdig. Oft habe ich daher auch die Christuskirche als Gesprächsraum genutzt. Als dann das neue Gemeindezentrum geplant wurde, hat der Kirchenvorstand beschlossen, auch für mich ein Arbeitszimmer einzuplanen. Seither darf ich in diesem wunderschönen Zimmer arbeiten und die Patient*innen zu Gesprächen empfangen. Ein solch geborgener Raum ist einfach unglaublich wichtig für die Öffnung im Gespräch. Auch die Nähe der Kirche für Vergebungs- und Trauerrituale ist sehr hilfreich. Alles in allem eine glückliche Verbindung Gemeinde und KSS, von der alle profitiert haben.

Nun soll zumindest offiziell diese Verbindung zu Ende sein. Im Rahmen der Stellenkürzungen im Dekanat wurde zum 1. Mai die halbe Klinikseelsorgestelle, die der Gemeinde gehört, gestrichen. Die 2. Pfarrstelle (0,5 KSS) in Prien gibt es somit nicht mehr! Eine neue halbe Stelle wurde mir angeboten. Sie beinhaltet die Versorgung der Kliniken in Aschau / Bernau. In Absprache mit Dekanin Häfner-Becker und mit der Genehmigung des Landeskirchenamtes werde ich diese Stelle für die letzten 3 Jahre meines Dienstes übernehmen, allerdings nicht in vollem Umfang. 8 Kliniken zu versorgen ist einfach nicht machbar und sinnvoll, zumal seit geraumer Zeit ein kath. Gegenüber in den Kliniken, ausgenommen die RoMed-Klinik, fehlt. Ich werde die Mutter- Kind - Klinik in Aschau betreuen und mich mit den Gemeindepfarrer*innen bzgl. der anderen Kliniken absprechen. Es wird sich also nicht ganz so viel ändern für die Wahrnehmung der KSS in Prien. Erst bei einem Nachfolger*in wird die völlige Abkoppelung der KSS von der Gemeinde zum Tragen kommen. Ich bin sehr dankbar für die Lösung der kommenden 3 Jahre, denn ich liebe meine Arbeit.

Ihre
Christine Wackerbarth

Profil und Konzentration (PuK)

Unter diesem Titel beschäftigen sich die Gremien unserer Kirche seit einigen Jahren mit dem zukünftigen Weg unserer Kirche und versuchen, die gewaltigen Veränderungen, die auf uns zukommen, zu schultern.

Der sogenannte PuK-Prozess stellt die Fragen:

- Was macht uns als evangelische Kirche und Gemeinde aus?
- Was können wir besonders gut und sollten wir deshalb ausbauen?
- Was können andere besser, sodass wir es getrost sein lassen können?
- Und schließlich: Was ist unser „Kerngeschäft“, sprich: unsere ureigenste Aufgabe als Kirche und Gemeinde?

Wer nun meint, die Antwort wäre doch eindeutig und läge sozusagen auf der Hand, täuscht sich gewaltig. Während nämlich die einen dafür eintreten, die über Jahrhunderte gewachsenen Strukturen der Gemeinden vor Ort zu erhalten und auszubauen, haben sich andere längst von der Ortsgemeinde als Basis unserer Kirche verabschiedet. Sie sehen die Zukunft in regionalen Verbünden (Steigerung der Effektivität), multiprofessionellen Teams (Antwort auf den Fachkräftemangel) und Spezialisierungen des verbleibenden theologisch- pädagogischen Personals. Welche Auswirkungen das hat, sehen wir ganz aktuell bei unseren katholischen Geschwistern…

Natürlich gibt es zwischen den sehr extremen Positionen auch Schnittmengen und natürlich zwingen uns rapide sinkende Mitgliederzahlen, sinkende Einnahmen und fehlendes Personal zu raschen Gegenmaßnahmen. Dennoch sehe ich in der Struktur des verbindlichen Zusammenlebens vor Ort nach wie vor die Zukunft unserer Kirche. Und es rächt sich m.E., dass in den zurückliegenden Jahrzehnten zu wenig in diese Ebene investiert wurde. Die gesellschaftlichen Veränderungen sind ja nicht über Nacht entstanden. Im Laufe der Jahre ist unsere Gemeinde in Prien zu einem gefragten und geschätzten Partner all der Kräfte geworden, die sich um ein gutes Miteinander, um sozialen Ausgleich und Begleitung von Menschen in Not bemühen. In unzähligen Kooperationen haben wir ein Netz geknüpft, das wirklich tragfähig ist. Und damit haben wir die Ziele von PuK schon umgesetzt, bevor sie überhaupt formuliert waren. Dieses Netz braucht allerdings die professionelle Unterstützung hauptamtlich beschäftigter Menschen. Die Zukunft unserer Kirche hängt davon ab, ob wir die Frage nach dem Sinn der Zugehörigkeit zu unserer Kirche noch positiv beantworten können.

Wenn Gemeinden als Orte der Zuflucht in Notlagen, der Stärkung durch Segen und Abendmahl und der tätigen Nächstenliebe sichtbar bleiben und wenn sie den Glauben an den lebendigen Gott fröhlich und weltoffen leben, dann müssen wir uns um die Zukunft wohl keine Sorgen machen. Je mehr Menschen bereit sind, dafür Verantwortung übernehmen und sich von der Gemeinde in Dienst nehmen zu lassen, desto besser wird das auch gelingen. Wir haben vor über 12 Jahren die Errichtung einer Stelle für die Jugendarbeit selber geschultert. Diese Entscheidung war Gold wert. Und so sieht m.E. auch der Weg in die Zukunft aus: Menschen finden, die gerne die Botschaft des Evangeliums weitergeben und vorleben. In solche Menschen sollten wir investieren.

In Prien dürfte auch zukünftig eine ganze Stelle für die Gemeindearbeit erhalten bleiben. Und falls Pfarrer Hoppe nach meinem Ruhestand die 1. Pfarrstelle übernehmen darf, wäre das natürlich ein glücklicher Umstand. Aber das wird nicht auf ewig so bleiben.

Im Sommer wird sich die Landessynode in einem Zukunftskongress ein ganzes Wochenende mit diesen Fragen beschäftigen. Die drängenste Frage wird dabei wohl sein, was wir in Zukunft sein lassen, um wieder Spielräume (auch finanzieller Art) zu erhalten für die Neuausrichtung unserer Kirche. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Ortsgemeinde wieder als Basis unserer Kirche in den Fokus tritt und dort investiert wird. Wir werden kein Amt für Jugendarbeit brauchen, wenn es kaum noch lebendige Jugendarbeit in den Gemeinden gibt. Und das ist nur ein Beispiel. Ganz sicher müssen wir auch die Verwaltung so verschlanken, dass sie Prozesse der Veränderung nicht blockiert, sondern den Gemeinden mehr freie Hand für ihre Prozesse lässt. Die Aufwertung der Pfarrsekretär*in zur Assistenz mit vielen Arbeitsbereichen, die selbstständig verantwortet werden, ist ein weiteres Beispiel. Wir haben diese Aufwertung über den Gemeindebund als Projekt unserer Landeskirche mit initiiert.

Manchmal macht mir dieser Prozess allerdings auch Angst. Ich habe den Eindruck, auf einem sinkenden Dampfer zu stehen, und spüre den Wunsch, rechtzeitig abzuspringen, um nicht mit in den Abgrund gerissen zu werden. All die Studien, die von schwindenden Ressourcen und Bedeutungsverlust orakeln, tragen zu diesem Gefühl bei. Sollte uns Christen aber nicht die Hoffnung zu eigen sein, dass wir eben nicht dem Untergang geweiht sind, sondern dem Leben gehören? Und ist es nach unserer Anschauung nicht Jesus Christus selbst, der als Herr seiner Kirche die Zukunft in Händen hält?

Wird diese Hoffnung sichtbar? Ich jedenfalls verliere die Hoffnung nicht. Und gleichzeitig engagiere ich mich für lebendige, eigenständige Gemeinden, die selber Verantwortung übernehmen für den Weg in die Zukunft und dafür auch mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden.

Wir haben ein Profil und uns längst konzentriert auf unser „Kerngeschäft“. Und wir hätten durchaus Bedarf an weiterer, professioneller Unterstützung…

Ihr

Karl-Fr. Wackerbarth

Gesucht wird:

Unterstützung im Pfarrbüro mit Zukunftsperspektive

Aufgabenprofil:

- 6 Std. /W. an einem festen Wochentag
- 6 Wochen Urlaubsvertretung nach Absprache im Jahr, 4-5 Arbeitstage/W.
- allgemeine Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben
- Anlaufstelle für vielfältige Anliegen der Gemeindemitglieder
- definiertes Aufgabengebiet
- Unterstützung der Pfarrer*Innen und der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Ihr Anforderungsprofil:

- kaufmännische – oder verwaltungstechnische Ausbildung oder berufliche Erfahrungen in diesen Bereichen
- sehr gute Kenntnisse im Umgang mit moderner Bürokommunikation (MS Office, Textverarbeitung)
- freundlicher Umgangsstil mit Besucherverkehr sowie Team- und Diskretionsfähigkeit
- Zugehörigkeit einer christlichen Gemeinschaft der AcK

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst mit Altersvorsorge
- eine interessante und vielseitige Tätigkeit
- Zukunftsperspektiven mit Erweiterung der Arbeitszeit
- berufsspezifische und potentialorientierte Fort – und Weiterbildung
- familienfreundliche Arbeitszeit
- Eingruppierung in die Entgeltgruppe 6 TV-L

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail an:
pfarramt.prien@elkb.de, Frau Carola Hoop

Liebe Gemeinde in Prien, liebe Urlaubsgäste, liebe Patientinnen und Patienten,

ich freue mich auf die Zeit als Kur- und Urlauberseelsorger vom 1. bis 21. August bei Ihnen in der westlichen Chiemsee-Region. Ich bin 65 Jahre alt, wohne seit kurzem in Weißdorf im Fichtelgebirge und möchte auch im Ruhestand noch etwas aktiv bleiben. Nach meiner Vikarszeit in Ottobeuren/Allgäu war ich Gemeindepfarrer in touristisch geprägten Gebieten: in Etzelwang am Rand der Hersbrucker Schweiz und zuletzt 21 Jahre in der Festspielstadt Wunsiedel. Mir ist es wichtig, dass in einer Kirchengemeinde gerade auch Gäste herzlich willkommen sind.

Meine Frau Gerlinde wird mit mir zum Chiemsee kommen. Mit Prien verbindet sie eine wertvolle Reha-Zeit.

Gerne können Sie für Gespräche und Begegnungen Kontakt aufnehmen: übers Pfarramt in Prien oder einfach direkt am Rande von Gottesdiensten oder bei der wöchentlichen Andacht am Chiemseeufer.

Eine schöne Sommerszeit und dabei hoffentlich erholsame Urlaubstage wünscht Ihnen Ihr

Jürgen Schödel

Andachten auf den Priener Schären

im Juli und August: jeweils mittwochs, 19:00 Uhr

Bei Regenwetter muss die Andacht leider entfallen.

Herzliche Einladung
zum Berggottesdienst an der Kampenwand am 17. Juli 2022

Der jährliche Kampenwandgottesdienst findet in diesem Jahr am **Sonntag, den 17. Juli 2022, um 11 Uhr** statt.

An der Kapelle an der Steinlingalm werden Regionalbischof Christian Kopp, Dekanin Dagmar Häfner-Becker und Pfarrerinnen und Pfarrer des Dekanats Rosenheim diesen Gottesdienst gemeinsam mit Posaunenchören aus dem Kirchenkreis sowie den Hafenstoaner Alphornbläsern gestalten.

Die Steinlingalm ist über den Wanderweg von der Talstation der Kampenwandbahn in ca. 2 ½ Stunden zu erreichen. Vom Parkplatz Hintergschwendt sind es ca. 1 ¾ Stunden.

Wir hoffen sehr, dass wieder die Möglichkeit besteht, mit der Kampenwandbahn* (ab 9 Uhr, Fahrtdauer ca. 15 Minuten) hochzufahren. Sie können dann von der Bergstation in ca. 30 Minuten auf einem leichten Bergweg zur Kapelle wandern. Bitte denken Sie an wetterfeste und gegebenenfalls auch warme Kleidung und gutes Schuhwerk.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Aschau statt. Auf der Homepage des Dekanats (www.dekanat-rosenheim.de) kann am Morgen des 17. Juli erfahren werden, ob der Gottesdienst gegebenenfalls in der Aschauer Kirche stattfindet. Hier finden Sie auch die ggf. dann geltenden Corona-Regeln für den entsprechenden Ort. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Entscheidung wetterbedingt erst am Sonntag Früh fallen kann.

Bei Rückfragen gibt das Pfarramt in Aschau Auskunft (Tel.: 08052-2424).

*Wenn Sie die Bergfahrt vor 9.30 Uhr antreten, erhalten Sie eine Preisermäßigung von derzeit zwei Euro.

Konzerte in der Christuskirche

So.,19.06.22 19:00 Uhr Eintritt frei - Spenden erbeten	***„Geschenke des Orients“*** Erzählungen: Klara Führen und Annette Hartmann Musikalische Begleitung: Herbert Walter Nach der erzählerischen Reise entlang der alten Seidenstraße erleben Sie nun Geschichten aus dem alten Orient. Überraschende Begebenheiten voller Witz, Humor und Weisheit lassen in herrlichen Märchen und Geschichten Traum und Wirklichkeit verschmelzen. Bei trockenem Wetter im Atrium des ev. GMZ
So., 26.06.22 20:00 Uhr Eintritt: 20 € reservieren möglich unter: rheingold089@yahoo.de	**Stauber & Friends: „LET A SONG GO OUT OF MY HEART“** **Stefanie Boltz voc - Christian Wegscheider p - Philipp Stauber git - & Überraschungsgast** Stefanie Boltz eroberte mit ihrem preisgekrönten Duo „Le Bang Bang“ und ihrer neuesten Formation „Jazz Baby!“ die Herzen des Publikums im Sturm. Ihr Debutalbum „Blossom Time“ im Duo mit Philipp Stauber erschien 2009. Auf ihren letzten Alben, z.B. „A Tamed Tiger‘s Roar“, überzeugt sie auch als Songwriterin.
So., 24.07.22 20:00 Uhr Eintritt: 20 € reservieren möglich unter: rheingold089@yahoo.de	**Stauber & Friends: „HEART, HEAD & HANDS“** **Till Martin sax - Henning Sieverts b - Philipp Stauber git** Till Martin ist weltweit aktiv, wirkte bei über 40 CD Einspielungen mit und wurde für seine eigenen Produktionen (9 CDs) mit diversen Preisen, u.a. dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. Seit 1997 sind Till Martin, Henning Sieverts und Philipp Stauber ein festes Trio das mit seiner intuitiven, interaktiven Jazzauffassung begeistert.
So. 18.09.22 19 Uhr	***„Priener Kammerorchester“*** Leitung: Dorothee Hitzbleck Solist: Götz von der Bey, Cello Werke von: Henry Purcell, Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann, Joh. Chr. Friedrich Bach

KINDERGOTTESDIENST

Pfingstferien

Jesus – wer bist du?

26. Juni entfällt, ökumenischer Festgottesdienst Trautersdorf
03. Juli „Ich bin das Brot“ (Christine Wagner)
10. Juli „Ich bin das Licht (A. Blackwell)
17. Juli „Kampenwand-Gottesdienst“
24. Juli „Ich bin die Tür“ (Erika Goy)

Sommerferien

Gottes Garten –schön angelegt, gefährdet und bewahrt

18. Sept. „Gottes Garten entdecken“ (Erika Goy)
25. Sept. „Gottes Garten bebauen und bewahren“ (Ch. Wagner)
02. Okt. Erntedank „Familiengottesdienst“ und Gemeindefest, Jubiläum 95 Jahre Christuskirche

Änderungen vorbehalten!

Immer sonntags um 9:30 Uhr in der Christuskirche Prien!

Bis dann! Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiGo-Team

Wir freuen uns auch über Verstärkung des Teams!

(Nicola Becher-Küblbeck, Erika Goy, Anke Blackwell, Christine Wagner)

05. Juni. Pfingstsonntag	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Hoppe
Mo., 06. Juni Pfingstmontag	11:00 Uhr	Breitbrunn: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Hoppe
12. Juni Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn : Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Sa., 18. Juni	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
19. Juni 1. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
Di., 21. Juni	20:00 Uhr	Prien: Sonnwendfeier im Labyrinth musikal. ausgestaltet vom Gospelchor	Team
Do., 23. Juni	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
26. Juni 2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Ökumen.Gottesdienst anlässlich Jubiläum Markterhebung Prien Obstgarten Fam. Bartl,Trautersdorf	Team
Mo., 27. Juni	19:00 Uhr	Prien: Ökumenisches Taizégebet	Team

Sonnwendfeier im Labyrinth
am 21. Juni 22, 20:00 Uhr
mit dem Gospelchor Swingin´ Voices“

03. Juli 3. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛ + 🍪 ökum. Jazz-Gottesdienst auf dem Priener Marktplatz	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mi., 06. Juli	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth
10. Juli 4. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + 🍪 Breitbrunn : Gottesdienst + ⌛	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mi., 13. Juli	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth
Sa., 16. Juli	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
17. Juli 5. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr 11:15 Uhr	Prien: Andacht Aschau: Kampenwandgottesdienst Prien: Zwergerl-Gottesdienst	D. Strauch siehe Seite 20 Pfr. Hoppe
Mi., 20. Juli	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth
Do., 21. Juli	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
24. Juli 6. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + 🍪 Breitbrunn : Gottesdienst	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 25. Juli	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Mi., 27. Juli	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth
31. Juli 7. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth

Spirituelle Wanderung NaturSinn am 09.07.2022 auf den Gamskogel

Treffpunkt: 08.00 Uhr an der evangelischen Kirche in Prien, Fahrgemeinschaften zum Ausgangsort.

Anforderung: Bergwanderung auf Wegen und Pfaden, Auf- und Abstieg ca. 350 HM, 8 KM.

Ausrüstung: Knöchelhohe Wanderschuhe, wettergerechte Bekleidung, Rucksackbrotzeit und ausreichende Getränke für eine ganztägige Tour.

Kosten: 10,00 € zzgl. Fahrt mit dem Sessellift (20,00 €).

Anmeldung: Christine Wackerbarth, Pfarrerin & Klinikseelsorgerin, per Mail: christine.wackerbarth@elkb.de, Tel: +49 8051 966351

Infos und Fragen zur Tour: Frauke Schabacker, gepr. Bergwanderführerin, Mail: info@bergglueck.com, Tel: +49 151 2011 9999

Mi., 03. Aug.	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfr. Schödel
07. August 8. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛ + ☕	Pfr. Schödel
Mi., 10. Aug.	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären*	Pfr. Schödel
14. August 9. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Schödel Pfr. Schödel
Mi., 17. Aug.	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfr. Schödel
Do., 18. Aug.	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
Sa., 20. Aug.	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
21. August 10. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ☕	Pfr. Schödel Pfr. Schödel
Mi., 24. Aug.	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth
28. August 11. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 29. Aug.	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Mi., 31. Aug.	19:00 Uhr	Andacht auf den Schären *	Pfrin. Wackerbarth

Erläuterung:

⌛ = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein

☕ = Kirchenkaffee, unter Vorbehalt der behördlichen Auflagen

🍪 = Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien)

Änderungen vorbehalten

* Die Andachten an den Schären finden ausschließlich bei trockenem Wetter statt

04. September 12.So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + ⌛+ ☕	Pfr. Wackerbarth
11. September 13.So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst + ⌛	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Do., 15. Sept.	17:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
Sa., 17. Sept.	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Hoppe
18. September 14.So. n. Trinitatis	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + 🎂 mit Einführung der neuen Konfirmanden	Pfr. Wackerbarth
25. September 15.So. n. Trinitatis	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + 🎂 Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Hoppe Pfr. Hoppe
Mo., 26. Sept.	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Do., 29. Sept.	19:30 Uhr	Prien: Michaelifeier im Labyrinth	Pfrin. Wackerbarth
Vorschau	- Änderungen vorbehalten –		
02. Oktober Erntedank	09:30 Uhr	Prien: Familiengottesdienst + ⌛ : Kirchenjubiläum und Gemeindefest	Pfr. Wackerbarth + Pfr. Hoppe / Team

Einladung

zum

Jubiläumsgottesdienst

95 Jahre Christuskirche

mit anschl. Gemeinde- Erntedankfest

am 2. Oktober 2022

ÖKUMENE		
Ökumen. Begleiterkreis Integration in Prien	Bitte bei Interesse beim Begleiterkreis erfragen	Team Kontakt: oebip@gmx.de
AcK Chiemsee	Siehe Homepage: www.ack-chiemsee.de	1. Vors. Klaus Lerch
Ökum. Taizégebet Christuskirche Prien	Jeden letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr	Team
BIBELKREISE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
	jeweils 18 – 19:30 Uhr Sommerpause	Dr. Ralf Crimmann ☎ 0 80 51 / 16 35
BIBELKREISE		*Ort: Siebenbürgerheim Rimsting*
Bibelgespräch jeweils donnerstags 15:30 Uhr	findet im Moment nicht öffentlich statt.	Pfr. Mirko Hoppe
SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kreuzbund dienstags, 19:30 Uhr jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr	*Gemischte Gruppe* *Frauengruppe*:	Bernhard Oberhuber ☎ 0 80 51 – 4219
SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Erlöserkirche Breitbrunn*
Adipositas	jeden 2. Mittwoch / Monat *jeweils 19:30 – 20:30 Uhr*	Maria Verde adipositas.prien@gmx.de ☎ Tel.: 01523 7753990
MUSIK IN DER KIRCHE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Posaunenchor	montags, 20:15 – 22:00 Uhr	Gaby Henke
Gospelchor	dienstags, 20:00 – 21:30 Uhr	Wolfgang Prechter
Kantorei	mittwochs, 19:30 – 21:30 Uhr	Sieglinde Zehetbauer

+++Änderungen vorbehalten+++

FÜR MÄNNER		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Man(n) trifft sich	jeweils 19:30 Uhr Do. 23.Juni 2022 Do. 21. Juli 2022 Do. 18. Aug. 2022 Do. 15. Sept. 2022	Dieter-Johannes Strauch ☎ 0 80 52 – 95 43 85 Mail: dieter.johannesbb@t-online.de *Atelierbesuch,* bitte anmelden* *politische Entwicklung in der Arktis* *Segelturn auf dem Chiemsee, ** *Grillen mit der EJBAP*
FÜR SENIOREN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kultur -	jeweils 14:00 Uhr jeden 2. Dienstag / Monat Di. 14. Juni 2022 Di. 12. Juli 2022 Di. 13. Sept. 2022	Hilla Waltenbauer und Team ☎ 0 80 51 -9 61 59 04 Mail: waltenbauer@t-online.de *musikalische Reise durch Europa* *virtuelles Wasser Referent: Georg Foraita* *Jahresausflug nach Salzburg*
FÜR FAMILIEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Neu Eltern-Kindgruppen	jeweils dienstags, 10 -11:30 Uhr jeweils mittwochs, 09:30-11 Uhr Anmeldung übers Pfarramt	Alter ca. 1-2 Jahre Alter 0- ca. 3 Jahre
TANZEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Sakrale und meditative Tänze Kosten: € 9,- **Ulmentanz in der Vollmondnacht**	jeweils 10:00 - 11:30 Uhr Do. 02. Juni 2022 Do. 30. Juni 2022 Do. 28. Juli 2022 Do. 01. Sept. 2022 jeweils 19:00 Uhr Di. 14. Juni 2022 Mi. 13. Juli 2022 Sa. 10. Sept. 2022	Gisela Conrad ☎ 0 86 64 – 30 50 150
KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Donnerstag, 19:30 Uhr am 23. Juni, 14. Juli und 22. Sept. 2022		

+++Änderungen vorbehalten+++

Aktuelles aus dem Kultur-Café

Mit dem Frühling konnte auch das Kultur-Café nach den Corona bedingten Stolpersteinen der vergangenen zwei Jahre wieder aufblühen.

Von der Leitung verabschiedete sich Frau Beate Bolz. Als ihre Nachfolgerin stellte ich mich dem Helferkreis und Herrn Pfarrer Wackerbarth im April vor. Wir beschnupperten uns und starteten gleich mit Planung und Aufgabenteilung für die kommenden Veranstaltungen.

Für den Kneipp-Verein Prien ist das evang. Gemeindezentrum seit einigen Monaten jeden Donnerstagnachmittag die neue Heimat für die Veranstaltung „Literaturlesung und Musik“. So lernte mich Frau Carola Hoop kennen und gewann mich für das Kultur-Café.

Das Kultur-Café beginnt jeden 2. Dienstag des Monats um 14 Uhr mit einer kleinen Andacht. Danach rollt eine reichhaltige Café-Tafel durch den Gemeindesaal zu kreativ liebevoll geschmückten Tischen mit köstlichen Kuchenvariationen aus den Backstuben des Helferkreises.

Vor dem Kulturprogramm folgen leichte Gymnastik- und Atemübungen im Sitzen oder Stehen. Sie bewegen den Körper und erfrischen den Kopf für Vorträge aus unterschiedlichsten Themenkreisen, Reiseberichte und vieles mehr.

Mit dem engagierten Helferkreis freue ich mich auf Ihren Besuch und sehr gerne auch auf Themenvorschläge, die das Leben inspirieren, ausschmücken oder mit wichtigen Informationen bereichern.

Ihre Hilla Waltenbauer

Stand der Planungen zur Renovierung der Erlöserkirche Breitbrunn

Erlöserkirche Breitbrunn
Ort für - Gottesdienst
- Begegnung
- Stille

Nachdem die Architekten einen Entwurf für den Erhalt und Umbau der Erlöserkirche vorgelegt hatten, wurden Kirche und Gemeindesaal vom Elektriker und Heizungsbauer begutachtet.

Zusammen mit den Angeboten wurden die Kosten für die Umbaumaßnahmen ermittelt. Durch die momentane Weltlage und die stark steigenden Preise für Baumaterial konnte uns nur ein ungefährer Wert genannt werden. Wir rechnen nun mit einem Kostenumfang von etwa 250 000€ für alle Instandsetzungen und Erneuerungen. Inzwischen hat das Denkmalamt die Maßnahmen genehmigt.

Nun wird als Nächstes der Kirchenvorstand beschließen, ob wir das Projekt angehen. Anschließend werden notwendige Anträge beim Bauamt, bei den kirchlichen Aufsichtsbehörden und bei Zuschussgebern gestellt.

Auch bei den Zuschüssen müssen wir mit Veränderungen aufgrund der Kriegssituation in Europa rechnen.

Als ersten praktischen Schritt wollen wir die Orgelempore räumen und wieder Licht durch das Emporenfenster hineinstrahlen lassen. Haben Sie vielleicht Interesse an einem Teil der alten Orgel oder einer Orgelpfeife?

Weiterhin planen wir einen Gartentag. Über fleißige Helfer würden wir uns zu beiden Aktionen freuen. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt.

Ihr

Mirko Hoppe, Pfarrer

Konfi-Kurs 2021/22

Ein turbulentes, aber wirklich schönes Konfi-Jahr neigt sich dem Ende zu. Trotz ständig wechselnder Corona-Maßnahmen konnten wir eine intensive Zeit miteinander erleben, über einige Aspekte und Ansichten unseres christlichen Glaubens ins Gespräch kommen und auch viel Spaß zusammen haben. Und nach einem Jahr Pause waren uns auch zwei Konfifreizeiten bei herrlichem Wetter in Hintersee vergönnt.

Einladung zum Konfi-Kurs 2022/23

Am Samstag, den 17. Sept. 2022, beginnen wir mit einem neuen Konfirmandenkurs!
Alle Jugendlichen, die ungefähr 13 Jahre alt sind und sich im Jahr 2023 konfirmieren lassen möchten, melden sich bitte bis zum

31. Juli 2022

im Pfarramt an: ☎ 0 80 51 / 16 35.

Natürlich werden wir alle Jugendlichen, von denen wir wissen, auch persönlich anschreiben.

Am Sonntag, den 18. Sept. 2022

feiern wir im Gottesdienst die Einführung der Konfirmanden und die erste Freizeit findet am Wochenende vom 23. – 25. Sept.2022 statt.

Zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen leitet Pfr. Karl - Friedrich Wackerbarth den Konfirmandenkurs.

Kinderzeltlager 13. - 19.08.22

Dieses Jahr probieren wir mal etwas Neues aus: Wir fahren ausnahmsweise nicht nach Königsdorf, sondern ins Pfadfinderdorf Zellhof in Österreich, kurz hinter der Grenze. Unser Zeltplatz ist umgeben von Wiesen, Wäldern und liegt direkt am schönen Grabensee. Ein Ort, der nur dazu einlädt die schönste Zeit des Jahres, jenseits des (medialen) Trubels des Alltags zu verbringen. Ein Ort an dem Abenteuer lauern und die Nasen kitzelnde Sonne ganz oft dazu einlädt die Seele baumeln zu lassen.

In Zellhof erwarten euch/eure Kinder, im Alter von 8-12 Jahre, so 7 Tage Aktion und Entspannung.

Wer Lust hat auf Gelände- und Aktionsspiele, Baden, Stockbrot am Lagerfeuer, unterschiedliche Workshops, Andachten und vor allem Zeit für Gemeinschaft und zum Entspannen, ist bei uns genau richtig.

Und das in einem rundum Sorglos-Paket für **175 €, Geschwister 145 €**
(inkl. Unterkunft in Zelten, Vollverpflegung, Programmkosten, Bustransfer ab Rosenheim)

Weitere Infos und Anmeldung:
www.jugendwerk-rosenheim.de
Diakonin Kristin Albrecht: 08031/17475, 0175/1132674

Segnung der Konfi3Kids

Nach einer gelungenen Schatzsuche feierten die Konfi3 Kids, also die teilnehmenden Kinder der 3. Klassen am Konfi 3-Kurs, am Sonntag Jubilate ihren Kursabschluss mit Abendmahl, zusammen mit Familien und Taufpaten.

Während der 5 Kurstreffen füllte sich die Schatzkiste mit Erinnerungsstücken:

einem Spiegel, in dem wir entdeckten, wo Gott auch wohnt; einem Fischhandtuch als Erinnerung an das Geheimzeichen der frühen Christen; einem Salzstreuer, der uns daran erinnert, dass wir das Salz der Erde sind und weiteren Schätzen.

13 Kinder machten sich zusammen mit Steffi Reu aus dem Kirchenvorstand und mir als zwei großen Schatzsucher*innen auf eine Reise durch die Kirchengemeinde.

Mirko Hoppe, Pfr.

Die EJ BAP

Evangelische Jugend
Bad Endorf – Aschau/Bernau - Prien

Kirchen WG 2022

In den Faschingsferien haben wir uns nach alter Tradition im Priener Gemeindehaus einquartiert und fünf Tage lang als WG zusammengewohnt und gekocht (rein vegan und super lecker!)

Neben viel Freizeit, Spiel und Spaß erlebten wir unsere eigene Faschingsparty mit Karaoke. Zudem setzten wir uns auch über die gesamte Kirchen-WG intensiv mit Umwelt und Nachhaltigkeit auseinander.

Osterwache 2022

Die ganze Nacht wachbleiben, um sich auf Ostern vorzubereiten – das haben wir uns in der EJ BAP mal wieder angetan. Durch einige Andachten, mehreren Runden Werwolf und einem Wachbleibe-Bingo haben wir uns dabei die Zeit vertrieben und dafür gesorgt nicht einzuschlafen.

Um 5 Uhr haben wir dann das Osterfeuer angezündet und danach noch leicht übermüdet am Gottesdienst und dem anschließenden Osterfrühstück teilgenommen. Obwohl wir alle komplett fertig waren, war es eine super schöne Nacht!

Porträt

Name: Timo Henke, 20 Jahre

Timo ist 2015 konfirmiert worden und danach gleich ins Teamcamp gefahren, ohne zu wissen, was die EJ BAP eigentlich ist. So hat er es dann herausgefunden und war seitdem häufig in Planungsteams, jedes Jahr im Konfiteam und sitzt momentan im JA.

Obwohl die Aktionen ihm auch immer sehr viel Spaß gemacht haben, beschreibt Timo sie insgesamt eher als nebensächlich, denn am wichtigsten waren für ihn die neuen Freunde, die er in der BAP gefunden hat. Daneben bedeutet die Evangelische Jugend für ihn aber auch Spaß, ein sehr offener Ort zum Kennenlernen und unbeschwertem Zusammensein. In den letzten Jahren hat Timo so Selbstbewusstsein gesammelt und ein Umfeld mit guten Freunden gefunden. Auch hat er gelernt, wie man Aktionen plant und seine politische Meinung wurde geprägt. Insgesamt steht die BAP für ihn für eine „wahnsinnig tolle Zeit“.

Geschrieben von Antonia

Termine

After-Konfi-Freizeit:	17.06.22 – 19.06.22
Sommer-WG:	August (genauer Termin noch offen)
Man(n) trifft sich & EJ BAP:	15.09.22
Teamcamp:	15.07.22 – 17.07.22 (Dekanat)
Abenteuer-Radtour:	05.09. – 09.09.22 (Dekanat)
Jugendkampenwandgottesdienst:	24.09.22 (Dekanat)

Unsere Gremien

MAK-Sitzung (Mitarbeiterkreis) jeweils montags ab 19:00 Uhr, ev. GMZ Prien

13.06.,
11.07. (mit Grillen ab 18 Uhr)
12.09.21 (Wahl-MAK)*

www.ej-bap.de oder
www.facebook.com/EJBAP
Jugendreferent Felix von Kiesling
Mail: Jugendreferenten@ej-bap.de

So beschreiben uns die Kinder

Möchten Sie das Personal aus unserem Haus kennen lernen? Diesen Wunsch erfüllen Ihnen gerne zwei Jungs in einem Interview. Bitteschön:

Erzieherin: „Wir wollen, dass die Leute was von den Großen bei Euch erfahren. Was könnt ihr mir denn erzählen über…“

Christine Heindl (Leitung)

- Die ist der Boss
- Hat einen Schreibtisch
- Spielt gerne Uno
- Sagt viel, muss auch mal schimpfen
- Ist 6 Grad alt und muss noch schreiben lernen
- Wohnt im Eichental

Manuela Scheck (Gruppenleitung)

- Hat ein Huhn mitgebracht namens „Nachtisch“
- Hat zwei große Kinder und isst gerne Milchschnitte
- Wohnt im Eichental und ist 74 Jahre alt
- Muss noch lernen über Schränke zu springen

Barbara Görgner (Erzieherin)

- Ist ganz alt, eine Uroma, 1 Jahr
- Mag Playmobil und keine Krokodile
- Wohnt auch im Eichental
- Redet auch so viel, ärgert sich, wenn wir laut sind
- Die liest so viel und schaut auf den Schreibtisch

Wir würden vielleicht nicht bei allen Punkten zustimmen und einiges ergänzen ☺. Im Moment erwarten wir noch eine neue Kollegin als Kinderpflegerin und freuen uns auf diese Unterstützung.

Barbara Görgner

„Jetzt bin ich dann aber wirklich richtig groß“ sagte letztens ein Kind zu mir. Richtig groß, das bedeutet für dieses Krippenkind – Kindergarten. Denn nun ist es schon wieder soweit, es heißt loslassen, Abschied nehmen. Doch wir schauen auf ein sehr ereignisreiches Kita – Jahr zurück.

Ein Highlight war für uns und unsere Kinder die neue Rollenspielecke, die durch die wundervolle Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Thoma-Gymnasium, dem Elternbeirat und anderen ortsansässigen Firmen zustande kommen konnte. Nun schmückt unseren Flur im ersten Stock ein geheimnisvoller Märchenwald mit zauberhafter Ritterburg und verwunschenen Fabelwesen.

Elternbeirat aus dem Haus für Kinder Marquette

Unsere Vorschulkinder verabschieden sich gebührend mit einem tollen Ausflug voneinander. Die Reise geht dann zum Beispiel zur Führung „Den Bibern auf der Spur“ am Chiemsee mit anschließender Übernachtung im Kindergarten und wird ein spannender Besuch beim Sepp´n Bauer in Bernau sein.

Ebenso haben wir uns für dieses Jahr etwas Besonderes überlegt. Wir verzichten auf ein Sommerfest im üblichen Sinne. Wir haben uns entschieden ein „traditionelles“ Oktoberfest mit den Kindern und Eltern zu veranstalten. Ende September wird es dann soweit sein und wir sind gespannt auf all unsere feschen Mädln und Buam. Wir freuen uns sehr auf diesen Tag.

Claudia Thönissen, KiTa Leitung

NACHHALTIGER BLICK

Eine Woche ohne Plastik - – alles nur Käse?

Ja, tatsächlich, ein Fazit unserer Plastikfastengruppe war, dass Käse am Stück und ohne Plastikverpackung so köstlich schmeckt, dass wir mehr Käse essen als vorher.

Mit der Aktion „Gut verpackt - eine Woche Plastik fasten“ wollten wir einen Beitrag zur Schöpfungsverantwortung leisten und uns auf unseren eigenen Lebensstil besinnen. Für den Gottesdienst am 13.03.2022 mit Pfr. Wackerbarth überlegten wir uns, wo wir persönlich viel Plastikverpackungen verwenden: In der Küche? Im Bad? Beim Putzen?

Denn auf Verpackungen mit kurzer Nutzungsdauer, entfällt mehr als ein Drittel aller hergestellten Kunststoffe. Bis zur Zersetzung können aber, je nach Kunststoff-art, mehrere hundert Jahre vergehen.

Unter der Woche tauschten wir uns (acht Teilnehmer aus der Gemeinde bzw. Mitglieder der Priener Initiative für Eine Welt) darüber aus, was wir in der Woche so ausprobiert haben:

- Verschiedenste Milchprodukte im Glas
- Nüsse, Trockenfrüchte, Müsli, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Zucker und Gemüsebrühe zum Selbstabfüllen
- feste Duschgele im Sisalsäckchen zum Aufhängen
- Deocreme in der Dose
- Waschmittel in fester Streifenform,
- Spülmittel (Hand oder Maschine) und Klarspüler zum Nachfüllen
- einen Allzweckreiniger, der sich aus einer Tablette und Wasser selbst herstellen lässt,
- Gartenerde zum Selbstabfüllen von einer Kompostieranlage…

Außerdem entdeckten wir die App „Replace Plastic“ des Vereins Küste gegen Plastik e.V., die beim nachhaltigen Einkaufen unterstützt. Mit dieser App kann man Produktverpackungen scannen, um dem Anbieter mitzuteilen, dass man sich eine plastikfreie Verpackung wünscht. Die App zeigt auch anders verpackte Alternativen.

Zu guter Letzt erfuhren wir von vielen Mut machenden Upcycle-Projekten, z.B. „Sea to see“ (Herstellung von Brillen aus maritimem Plastikmüll) oder „Upcycle Africa“ (Beschäftigung von arbeitslosen Jugendlichen, die Plastikmüll sammeln, der anschließend zum Hausbau verwendet wird)

Die Aktionswoche haben wir für die Pionierarbeit und die Umstellung gebraucht und jetzt ist es schon zur Gewohnheit geworden, möglichst ohne Plastikverpackungen einzukaufen.

Zum Schluss drei einfach umzusetzende Tipps zum Plastiksparen:

- Stofftaschen und Stoffbeutel, Transportbehälter in verschiedenen Größen und einen Flaschenträger im Auto deponieren,
- Leitungswasser statt Mineralwasser aus Plastikflaschen trinken
- Putz- und Waschmittel nachfüllen

Ihre
Danielle Kraus

ROSENLUP Ausbildungszentrum

(Bericht von Gidion Ndelwa und Dekan Award Lyawene)

Computerkurse:

Den ersten Computerkurs begannen wir am 10.12.2019 mit fünf weiblichen und zwei männlichen Studenten unter der Leitung von Gidion Ndelwa, dem Schatzmeister und Sekretär des Dekanats Lupembe in Tansania. Unterstützt wurde er von der jungen IT-Lehrerin Itike Mlowe. Aufgrund der großen Nachfrage gründeten wir das Ausbildungszentrum ROSENLUP, ein Name, den wir auch früher schon bei gemeinsamen Projekten der Partnerdekanate Rosenheim und Lupembe verwendet haben. Ziel des Zentrums ist es, junge Menschen zu befähigen, sich selbstständig zu machen.

Nach kurzer Zeit, im Frühjahr 2020 mussten wir die erste große Herausforderung meistern. Wegen der Bedrohung durch COVID 19 wurden die meisten Schulen in unserem Land geschlossen. Unsere Studenten baten uns jedoch inständig, den Kurs fortzuführen. Sie wollten unbedingt lernen und dafür auch eine schwere Erkrankung, ja sogar den Tod in Kauf nehmen. Somit haben wir uns dazu entschlossen, den Unterricht fortzusetzen.

Wir konnten seit der Gründung bereits 45 Schülern eine Computerausbildung anbieten.

Nähkurse:

Die Nähkurse begannen am 09.03.2021 unter der Leitung von Aneth Mlowe. Bis jetzt haben wir erfolgreich 25 Studentinnen ausgebildet.

Aktuelle Situation:

Momentan haben wir 16 Computerschüler, darunter auch Grund- und Sekundarschullehrer, die in einer Abendklasse lernen.

Wir haben auch viele Anfragen von Interessierten außerhalb des Dekanats Lupembe und von Jugendlichen aus armen Familien mit einem Einkommen unter einem Dollar täglich oder von Waisen, denen eine Person fehlt, die sie unterstützt. Wir verlangen für drei Monate Computerkurs bzw. Nähkurs 105.000 TZS (ca.42€) für Externe und 150,000 TZS (ca. 60€) für Internatsschüler.

Aufgrund der großen Nachfrage planen wir die Anschaffung weiterer Lehrmittel wie Nähmaschinen und Computer, eines Projektors mit Leinwand, einer externen Festplatte und eines Netzwerkanschlusses.

Wir bedanken uns bei Gott für seine große Kraft und Gnade, dass wir junge Menschen unterstützen dürfen, ihr Wissen zu erweitern. Wir sehen, wie unsere Ausbildung jungen Menschen hier auf dem Land eine sinnvolle Beschäftigung bietet und auch hilft, anschließend eine Anstellung zu finden.

geschrieben von:

Gidion Ndelwa und Dekan Award Lyawene
Ins Englische übersetzt von Happy Mmilla
Ins Deutsche übertragen von Danielle Kraus, Dekanatsmissionsbeauftragte

Spendenkonto:
Evangelisches Dekanat Rosenheim
Verwendungszweck:
„Partnerschaftsarbeit Lupembe“
IBAN: DE24 5206 0410 0201 4030 01
BIC: GENODEF1EK1

Rückblick auf die Online-Gottesdienste

Der erste Lockdown der Coronapandemie vor mehr als zwei Jahren hatte die Folge, dass auch die Kirchen zunächst für Gottesdienste geschlossen wurden. Es war auch zur Osterzeit, als Yannick Schwerdtfeger, als ausgebildeter Kameramann, die ersten Kurzgottesdienste auf YouTube online stellte. Die Idee war geboren!

Er war es auch, der unserer Kirchengemeinde eine professionelle Kamera besorgen konnte.

Unser „Laien-Team“, das damals entstand, übernahm die Aufzeichnungen. Ab diesem Zeitpunkt, das war kurz nach Ostern 2020, wurden alle Sonntagsgottesdienste, und teilweise auch die Gottesdienste an Feiertagen auf YouTube veröffentlicht. Insgesamt waren wir pro Aufzeichnung ca. 4-5 Stunden beschäftigt. Das Video musste aufgenommen, geschnitten, anschließend in das geeignete Format (MP4) umgewandelt und dann auf YouTube hochgeladen werden.

So konnten die Gottesdienste, auch nach der teilweisen Öffnung der Kirchen, zu Hause mit verfolgt werden.

Nach Aufhebung der Abstandsregeln im März dieses Jahres, konnte unsere Kirche wieder ohne Einschränkungen für Gottesdienstbesucher besetzt werden.

So wurden die YouTube-Gottesdienste, nach Rücksprache mit dem Kirchenvorstand, bei deutlich abnehmender Zahl der Onlinebesucher, nach Ostern eingestellt. Herzlich bedanken möchte ich mich, auch im Namen des Kirchenvorstandes, bei dem gesamten, engagierten und motivierten Videoteam:
Michaela Hoff, Bernhard Pompl, Georg Foraita und Felix von Kiesling.

Guido Fischer

Evang.-Luth. Pfarramt Prien am Chiemsee

Kirchenweg 13, 83209 Prien am Chiemsee
☎ 0 80 51 / 16 35 - Fax: 0 80 51 / 6 12 82
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8:00 -12:00 Uhr
Erlöserkirche: Tulpenweg 1, 83254 Breitbrunn
E-mail-Adresse: Pfarramt.Prien@elkb.de
Internet: www.prien-evangelisch.de

Pfarrer	Karl-Friedrich Wackerbarth	☎ 0 80 51 / 16 35
Pfarrer	Mirko Hoppe	☎ 0 80 51 / 96 56 240
Pfarrerin	Christine Wackerbarth, Klinikseelsorge	☎ 0 80 51 / 96 63 51

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Michaela Hoff ☎ 0 80 51 / 63 848

Jugendreferent Felix von Kiesling ☎ 0171 977 0193

Assistenz im Pfarramt Carola Hoop ☎ 0 80 51 / 16 35

Diakonische Einrichtungen

- „Marquette“ - Haus für Kinder Prien
  Fliederweg 12, 83209 Prien, Träger: Diakonie, Ro. ☎ 0 80 51 / 96 54 44-0
- „Haus für Kinder „Prievena“,
  Stauden 1, 83209 Prien, Träger: Diakonie, Ro, ☎ 0 80 51 / 96 78 304
- Ökumenische Sozialstation, Schulstraße 3, Prien ☎ 0 80 51 / 68 86-0
- Diakonieverein Prien (1. Vors. Klaus Löhmann) ☎ 0 80 51 / 1635
- Kindergartenförderverein (1. Vors. Franziska Wolf) ☎ 0 80 51 / 1635
  Kontakt: kigafoeverein@prien-evangelisch.de

AcK Chiemsee Klaus Lerch (1. Vors.) Mail: AcK_Chiemsee@web.de

Telefon-Seelsorge ☎ 0800 / 111 0 111

Unsere Spendenkonten bei der Sparkasse Prien, BIC: BYLADEM1ROS

Kirchengemeinde Prien:	IBAN	DE85 7115 0000 0000 2587 31
Jugendinitiative:	IBAN	DE03 7115 0000 0000 0470 01
Diakonieverein Prien:	IBAN	DE90 7115 0000 0000 2542 76
Kindergartenförderverein:	IBAN	DE86 7115 0000 0005 0150 11